

# Kunsttalente zeigen ihr Können

Jugendliche durften ihre selbst geschaffenen Werke in der Schirn präsentieren

Ein Jahr lang haben sich zwölf Jugendliche praktisch und theoretisch mit der Bildenden Kunst auseinandergesetzt und beim kostenlosen Förderprogramm „Kunsttalente“ mitgemacht. Jetzt präsentierten die Teilnehmer ihre Werke, darunter Grafik, Malerei und Objekte, in einer Abschlusspräsentation in der Schirn Kunsthalle.

■ Von Alexandra Flieth

**Innenstadt.** Dass Kunst viel mehr ist als gekonnt mit dem Bleistift zu zeichnen oder mit dem Pinsel zu malen, ist eine Erfahrung, welche die Teilnehmer des kostenlosen Förderprogramms „Kunsttalente“ in den vergangenen Monaten gemacht haben. Das Projekt, das von der Schirn Kunsthalle, dem Städel Museum und der Liebieghaus Skulpturensammlung angeboten wird, wurde 2006 erstmals initiiert. Die siebte Auflage ging am gestrigen Sonntag mit einer Abschlusspräsentation im Kabinett 2 in der Schirn zu Ende.

## Schüler durften erklären

Einige Besucher ließen sich die ausgestellten Werke von den Teilnehmern erklären – wie etwa von Carla (14). Die Schülerin hat sich in einer ihrer Arbeiten – einem Objekt – mit dem Thema Träume auseinandergesetzt: „Träume sind ein Spiegel des Alltags und des Unterbewusstseins. Sie geben ein verzerrtes Bild hiervon wieder“, sagt sie. „Anstelle eines richtigen Spiegels für meine



Lena – sie hat das Objekt in der Mitte geschaffen – und Freundin Marlene diskutieren mit Dagmar Ochs und Julia Gilgen. Zwölf Jugendliche stellten sich mit ihrer Kunst in der Schirn der Öffentlichkeit.

Arbeit zu nutzen, haben ich mich für Folie entschieden, durch die eine Verzerrung dargestellt werden soll.“

Carla ist eine von insgesamt zwölf Teilnehmern, die sich von Oktober 2012 ein Jahr lang, außer in den Schulferien, zweimal wö-

chentlich für jeweils drei Stunden unter Anleitung sowohl theoretisch als auch praktisch mit der Bildenden Kunst auseinandergesetzt ha-

ben. Voraussetzung, um mitmachen zu dürfen, ist zunächst, ein Interesse an Kunst und am eigenen künstlerischen Schaffen zu haben. Was

auch nicht fehlen sollte ist eine Begabung hierfür. Um mögliche Teilnehmer zu finden, werden Lehrer angeschrieben, die ihrerseits Schüler vorschlagen können. Die Teilnehmer sind bei Beginn zwischen zwölf und 15 Jahre alt.

## Praktische Fertigkeiten

Es gibt ein Auswahlverfahren. „Hierbei bekommen die Jugendlichen eine praktische und eine theoretische Aufgabe gestellt“, erklärt Irmi Rauber, Kunstpädagogische Leitung der Schirn Kunsthalle. Eine Fachjury, bestehend aus Vertretern des Kuratoriums der Hardtberg Stiftung, die das Förderprogramm seit Beginn finanziell unterstützt, der künstlerischen Leitung der „Kunsttalente“ sowie Vertretern der pädagogischen Abteilungen von Schirn, Städel und Liebieghaus, wählt schließlich die zwölf Teilnehmer einer Runde aus.

Das Förderprogramm vermittelt den Jugendlichen im Laufe der Monate zum einen Grundlagen der Kunstgeschichte. Hierzu gehört etwa die Auseinandersetzung mit Werken der drei Häuser. Zum anderen werden praktische Fertigkeiten im Umgang mit künstlerischen Materialien und Techniken vermittelt, das eigenständige künstlerische Arbeiten gefördert. Die Künstlerin Claudia Gaida und die Kunsthistorikerin Inge Brocar leiteten die Teilnehmer der jetzt zu Ende gegangenen Runde an. Am 1. November startet die achte Auflage der „Kunsttalente“, die den nächsten Schülern die Auseinandersetzung mit der Kunst ermöglicht.

Fotos: Holger Menzel